



## Rotmilan

# Markierungen verraten Aufenthaltsorte

**Der Rotmilan ist im Fricktal oft anzutreffen. Weniger häufig zu sehen sind allerdings markierte Exemplare. Umso wichtiger ist es, diese Funde zu melden, damit wir die Wanderwege und Aufenthaltsorte dieser Vögel besser kennenlernen.**

Der Rotmilan ist eine eindrucksvolle Erscheinung am Schweizer Himmel. Die Spannweite seiner Flügel kann bis 1.60 m betragen. Zu erkennen ist er am tief gebelbten, rostroten Schwanz, weshalb er auch Gabelweihe genannt wird. Er brütet in Bäumen und nutzt das offene Kulturland zur Jagd. Rotmilane gelten als einer der schönsten Greifvögel Europas. Sie können stundenlang mithilfe ihrer schmalen, langen Flügel kreisen und steuern dabei unablässig mit dem langen Gabelschwanz. Sie überfliegen im Suchflug in geringer Höhe Kulturland, nicht selten auch Wohnquartiere. Sie ernähren sich von Aas, häufiger aber von kleinen Tieren wie

*Der am Flügel markierte juvenile Rotmilan aus Thüringen, fotografiert in Eiken.*



Foto: Markus Schumacher

Kleinsäuger, Vögel, Fische, Amphibien und Regenwürmer. Ein Teil unserer Rotmilane bleibt den Winter durch in den Brutgebieten und findet sich abends zu Schlafgemeinschaften zusammen. Wintergäste gesellen sich dazu. Ein Teil, insbesondere Jungvögel, wandert ab.

### Flügelmarkierung effektiver als Beringung

Flügelmarkierungen stellen eine wertvolle Methode dar, um Informationen zum Aufenthalt von Vögeln im Jahresverlauf zu erhalten. So werden z. B. in Italien, Spanien, Frankreich, England und Deutschland Rotmilane markiert. In der Schweiz sind bisher noch keine Flügelmarkierungen an Milanen angebracht worden, und es werden auch selten markierte Rotmilane gesichtet.

Flügelmarkierungen sehen nicht gerade aerodynamisch aus. Hierzu der Ornithologe, Rotmilan-Experte und Autor des Buches «Der Rotmilan – ein faszinierender Greifvogel» Adrian Aebischer: «Natürlich sind diese nicht gerade schön, die Methode ist aber äusserst effizient. So wurden z. B. in Frankreich über 30 % der markierten Jungmilane in den folgenden 12 Monaten mindestens einmal aus der Ferne gesehen und erkannt. Die Methode ist somit sehr viel effektiver als z. B. die Beringung. Die Flügelmarken sind eigentlich so angebracht, dass sie nicht abfallen sollten. D. h. im Idealfall, sollte die Marke ein Leben lang am Flügel bleiben. Es kommt ab und zu vor, dass eine Marke abfällt, und es gab auch einmal ein Fall, bei dem sich ein Jungvögel beim Herumklettern mit der Flügelmarke an einem Ast verfang (es ging aber dann doch alles gut). Mir sind keine weiteren Probleme bekannt, hingegen weiss ich von mehreren Vögeln, die die Flügelmarken seit vielen Jahren tragen und alljährlich erfolgreich brüten.»

### Markierte Rotmilane im Fricktal

Im Fricktal wurden erfreulicherweise bereits mehrere markierte Rotmilane gesichtet, z. B.

in Eiken und Schupfart. Drei der Individuen wurden in Nordspanien im Winterquartier markiert. Der vierte Fund, Milan C64, erhielt seine orangen Flügelmarken mit der schwarzen Beschriftung von Thomas Pfeiffer in Deutschland. C64 war der Ältere von zwei Nestgeschwistern in einem Horst auf einer Esche östlich von Weimar in Thüringen (D). Die Aufenthalte von C64 liessen sich aufgrund der Markierung gut zurückverfolgen. Der Vogel wurde erstmals am 31.12.2014 in Eiken gesichtet, wo er überwinterte (Beobachtungen bis Ende Februar 2015 regelmässig an einem Futterplatz in Eiken). Beringungs- und Fundort liegen 457 km auseinander. Weitere Stationen von Rotmilan C64 waren in Deutschland-Thüringen im Juni 2016 Haufeld, im September 2016 Rema-Teichel und im November 2016 Hammerstedt.

Am 20.11.2016 wurde Milan C64 in Schupfart beobachtet, am 30.11.2016 in Eiken, wo er wiederum überwinterte, am gleichen Futterplatz wie im Jahr 2015. Zwischen April und Dezember 2017 konnte C64 wieder in Thüringen (D) beobachtet werden. Der Vogel hatte sich Ende 2017 bei Lehnstedt (8 km von Weimar) einer Schlafgemeinschaft von gut 50 Rotmilanen angeschlossen.

### Winterortstreue bei Rotmilanen

Nachdem Rotmilan C64 zweimal am selben Ort in der Schweiz überwintert hatte, wechselte er also auf letzten Winter hin das Winterquartier und blieb in Thüringen in der Nähe seines Geburtsortes. Hierzu der Rotmilan-Experte Thomas Pfeiffer: «Dass Rotmilane den Winter im selben Gebiet wie im Vorjahr verbringen, kommt relativ häufig vor. Aber auch veränderte Winterquartiere lassen sich immer wieder feststellen.» Und der andere Rotmilan-Experte, Adrian Aebischer: «Auffällig ist, dass viele Jungvögel zuerst ein- oder zweimal in Südfrankreich oder Spanien überwintern, dann aber, wenn sie etwas älter sind, die Winter in der Schweiz verbringen.»



*Adulter Rotmilan auf der Jagd nach Regenwürmern.*

Foto: Markus Schuhmacher

### **Beobachtungen melden**

Der Rotmilan ist eine der am stärksten auf Europa beschränkten Vogelarten. Mit einem geschätzten Anteil von fast 10 % an der europäischen Brutpopulation und der positiven Bestandesentwicklung trägt die Schweiz eine grosse Verantwortung für die Erhaltung der Art. Dieser Bericht soll auch dazu aufrufen, gesichtete Rotmilane mit Flügelmarkierungen der Vogelwarte Sem-pach zu melden. Gewünscht sind die Farbe

der Flügelmarke, die Farbe und vollständige Wiedergabe der Inschrift sowie der Beobachtungsort und das Funddatum.

Im Jahr 2015 startete die Schweizerische Vogelwarte ausserdem ein Forschungsprojekt, in dem mehrere Hundert Rotmilane mit GPS-Loggern ausgerüstet wurden. Damit lassen sich die Vögel bei guten Lichtbedingungen im 2-Minuten-Takt orten und ihre Bewegungen über mehrere Jahre hinweg sehr genau verfolgen. Zusammen mit

den Beobachtungen der markierten Vögel helfen diese Daten, das Verhalten der Rotmilane besser zu verstehen und zu ihrem Schutz beizutragen.

*Markus Schuhmacher,  
Naturschutzverein Eiken*